

Schulprogramm



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Wir über uns	3
3.	Leitbild	4
3.1.	Leitidee.....	4
3.2.	Leitsätze	4
3.2.1.	Menschenbild	5
3.2.2.	Unterricht.....	5
3.2.3.	Schulleben.....	7
3.2.4.	Erziehung	8
3.2.5.	Schulleitung.....	9
3.2.6.	Personal.....	9
3.2.7.	Teamarbeit.....	10
3.2.8.	Partner der Schule	10
3.2.9.	Ausstattung	11
3.3.	Kooperationspartner der Schule	11
4.	Interne Evaluation	12
4.1.	Schulprogrammentwicklung.....	12
4.2.	Schulinterne Evaluation	12
5.	Konzepte.....	13
6.	Anhang	13

1. Vorwort

Schulprogrammarbeit ist ein wichtiger Bestandteil aller Schulen, denn unsere Gesellschaft verändert sich stetig und Schulen müssen sich diesen Veränderungen anpassen.

Dieser zeitlich andauernde Entwicklungsprozess ist an Schulen mit Schülern, die einen Förderschwerpunkt besitzen, stark ausgeprägt. Langfristig müssen Bedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, dass jedes Mitglied unserer Gesellschaft im Sinne des Inklusionsgedankens keine Benachteiligungen erfährt. Dieser Gedanke begleitet uns bei unserer Arbeit jeden Tag und beeinflusst unser pädagogisches Handeln.

Dieses Schulprogramm der Willi-Gabbert–Schule mit Förderschwerpunkt „Lernen“ hat die Aufgabe, einen Konsens über die Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit zwischen allen Mitarbeitern der Schule herzustellen und dient somit als Leitlinie für die Schule, als Orientierung für die Schulleitung und als Information für die Öffentlichkeit mit dem Ziel, die Qualität von Unterricht und Erziehung an unserer Schule stetig zu verbessern. Im Folgenden wird unsere Schule vorgestellt und ein Leitbild beschrieben, welches sich aus der Leitidee und den Leitsätzen zusammensetzt. Hier werden klare Entwicklungsziele benannt und auf bereits erreichte Ziele, Werte und Grundvorstellungen unserer Schule eingegangen. Im Anschluss beschreiben wir, wie wir die zuvor genannten Ziele erreichen und das Erreichen der Ziele überprüfen wollen.

Das Schulprogramm ist nicht statisch, sondern wird regelmäßig überarbeitet, weiterentwickelt und an die aktuellen Bedingungen innerhalb und außerhalb der Schule angepasst.

2. Wir über uns

Das Haupteinzugsgebiet unserer Schule ist die Stadt Templin und das Gebiet der Gemeinden Lychen, Boitzenburg, Gerswalde, und Milmersdorf). Neben den Familien sind Heime, Wohngruppen, Pflegefamilien die Lebensräume der Schüler.

Schulträger unserer Schule ist der Landkreis Uckermark. Als Förderschule unterrichten wir ca. 100 Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Der Unterricht findet in Jahrgangsstufen statt, welche zwischen vier bis elf Schülerinnen und Schülern umfassen. Derzeit sind 16 Lehrer an unserer Schule tätig, welche in den insgesamt 12 Klassen unterrichten.

Für einen reibungslosen Ablauf des Schullebens werden die Kolleginnen und Kollegen von Schulbegleitern, einer Schulsozialarbeiterin, einer Sekretärin und einem Hausmeister unterstützt.

Der Unterricht an unserer Schule umfasst von Montag bis Freitag maximal sechs Unterrichtsstunden. Dazwischen finden Pausen, Frühstück und das Mittagessen statt.

Die Schülerinnen und Schüler an der Willy-Gabbert-Schule lernen im Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ oder zum Erwerb einem der Berufsbildungsreife entsprechendem Abschlusses. Die Leistungen im Unterricht werden nach den Kriterien eines individuellen Curriculums bewertet. Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ erhalten bildungsgangeigene Zeugnisse.

Schülerinnen und Schüler, deren bisherige Lernentwicklung und Lernbereitschaft sowie deren erreichter Leistungsstand den Erwerb des Hauptschulabschlusses/Berufsbildungsreife erwarten lassen, sind durch eine Erhöhung des Anforderungsniveaus, insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik, sowie durch die Verstärkung des Fremdsprachenunterrichts auf

1. den Wechsel an eine Schule der Sekundarstufe I bis spätestens zum Ende der Jahrgangsstufe 8 oder
1. den Erwerb eines der Berufsbildungsreife entsprechenden Abschlusses gemäß § 17 Abs. 2 des Brandenburgischen Schulgesetzes am Ende der Jahrgangsstufe 10

vorzubereiten.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 erwirbt einen der Berufsbildungsreife entsprechenden Abschluss gemäß § 17 Abs. 2 des Brandenburgischen Schulgesetzes, wer spätestens in der Jahrgangsstufe 10 entsprechend den Rahmenlehrplänen der Sekundarstufe I unterrichtet wurde und

1. in jedem Fach mindestens ausreichende Leistungen erreicht hat,
2. bei ansonsten ausreichenden Leistungen höchstens eine mangelhafte Leistung aufweist oder
3. bei ansonsten mindestens ausreichenden Leistungen höchstens zwei mangelhafte Leistungen aufweist und diese durch jeweils eine mindestens befriedigende Leistung in einem anderen Fach ausgleichen kann. Dabei müssen in einem der Fächer Deutsch oder Mathematik mindestens ausreichende Leistungen erreicht werden. Der Ausgleich für nicht mindestens ausreichende Leistungen in den Fächern Deutsch oder Mathematik muss durch mindestens befriedigende Leistungen in einem Fach des Lernbereichs Allgemeine Grundlagen oder Lebenswelt- und Berufsorientierung erfolgen. [(Sonderpädagogik-Verordnung - SopV) vom 2. August 2007 (GVBl.II/07 S. 223)]

3. Leitbild

Unser Leitbild gibt einen Überblick über unsere Werte und Grundprinzipien sowie über unsere langfristigen Ziele. Das Leitbild setzt sich zusammen aus der Leitidee, welche die Frage erörtert, was wir für unsere Schülerinnen und Schüler unserer Schule erreichen wollen und den Leitsätzen, die beschreiben, wie wir die Leitidee bereits umsetzen und in Zukunft verstärkt durch eine stetige Weiterentwicklung unserer Schule umsetzen wollen.

3.1 Leitidee

Jeder Mensch ist Teil unserer Gesellschaft. Unser Anspruch ist es deshalb jedem Schüler unserer Schule, die Kompetenzen zu vermitteln, die es ihm ermöglichen aktiv und selbstbestimmt am sozialen Leben unserer Gesellschaft teilhaben zu können.

3.2. Leitsätze

Um das in der Leitidee beschriebene Ziel zu erreichen und die bestehenden Grundsätze und Werte der Schule zu erhalten, bedarf es den Einbezug einer Vielzahl unterschiedlichster

Variablen, die alle eng miteinander verbunden sind und in ihrer Gesamtbetrachtung wichtig für die stetige Verbesserung der Qualität unserer Schule stehen.

Ausstattung	Unterricht	Erziehung
Teamarbeit	Menschenbild	Schulleitung
Personal	Partner der Schule	Schulleben

3.2.1. Menschenbild

Leitsatz: Im Mittelpunkt steht für uns die Entwicklung von selbstbewussten, selbstständigen, ehrlichen und toleranten Persönlichkeiten.

Im Vordergrund steht bei uns der Mensch als Ganzes, mit seiner Individualität, seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Wir stellen nicht die Defizite des Menschen in den Vordergrund, sondern seine Stärken. Hierbei liegt uns ein Menschenbild zu Grunde, welches den Pädagogen als Begleiter eines Lernprozesses sieht, der Raum für eigene Entwicklungen gibt und Voraussetzungen schafft, individuelle Bedürfnisse zu erkennen sowie eigene Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen zu entdecken und zu nutzen.

Unser pädagogisches Handeln ist somit gekennzeichnet durch das Ermöglichen eines hohen Maßes an selbstbestimmtem Lernen mit dem Ziel zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Schülerinnen und Schüler.

3.2.2. Unterricht

Leitsatz: Wir verbessern den Unterricht unserer Schule stetig und betrachten „Fördern als Chance“.

Der Unterricht unserer Schule ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil handlungsorientierter Inhalte.

Lernen ist ein konstruktiver und entdeckender Prozess, welcher von jedem Schüler selbst geleistet werden muss. Die Aufgabe des Lehrers ist es, diesen Prozess zu unterstützen und Inhalte zu vermitteln, welche vom Schüler allein nicht erarbeitet werden können.

Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist eine zielgerichtete Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Hierfür wird in halbjährlichen Abständen für jeden Schüler ein Förderplan erstellt, der sowohl den aktuellen Entwicklungsstand beinhaltet, als auch konkrete und überprüfbare Förderziele benennt, welche in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden sollen. Durch eine regelmäßige Fortschreibung der Förderpläne kann überprüft werden, ob die zuvor festgelegten Ziele erreicht wurden. Ist dies der Fall, werden neue Ziele festgelegt.

Der Unterricht unserer Schule orientiert sich am Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg, welcher wesentliche Ziele und Inhalte des Unterrichts festlegt und somit auch Einfluss auf die Förderplanung nimmt. Ein schulinternes Curriculum greift hierbei die für unsere Schule relevanten Themen und Ziele heraus.

Dieses schulinterne Curriculum bietet somit eine verbindliche Grundlage für den Unterricht aller Jahrgangsstufen unserer Schule.

An unserer Schule werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, eine positive Lern- und Arbeitshaltung einzunehmen, um die Anforderungen zunehmend selbstständig bewältigen zu können. Ein wichtiges Entwicklungsziel ist die Stabilisierung der Schülerpersönlichkeit durch:

- Festigung des Selbstbewusstseins (Aufbau von Ich-Stärke und Wir-Gefühl),
- Entwicklung von Konfliktfähigkeit,
- Erwerb und Festigung sozialer Kompetenzen.

Um dieses Entwicklungsziel zu erreichen, werden folgende Unterrichtsformen umgesetzt:

- Lernzielorientierter Unterricht (Prinzip der kleinen Schritte),
- Projektunterricht (Projektmethode, Learning by doing),
- Handlungsorientierter Unterricht (Wochenplanarbeit),
- Offener Unterricht (Öffnung der Schule, Freiarbeit),
- Kommunikativer Unterricht,
- Exemplarisches Lehren und Lernen,
- Problemlösender Unterricht.

Die Schule zeichnet sich durch einen Unterricht mit hoher Praxisorientierung aus, die sich unter anderem im Schülerbetriebspraktikum und im Praxislernen widerspiegelt. Hier wird auf das „Konzept Berufsorientierung und Berufsvorbereitung“ verwiesen.

Mit Beginn der 7. Jahrgangsstufe wurde auf Beschluss der Schulkonferenz der Deutsch-Unterricht inhaltlich verändert: Alle Schülerinnen und Schüler lernen Grundlagen der Arbeit mit dem Computer, vor allem mit dem Textverarbeitungsprogramm Word, aber auch mit Programmen wie Paint oder Powerpoint kennen. Großer Wert wird auf den sicheren Umgang mit dem Internet gelegt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen zu sammeln, zu selektieren, kritisch zu bewerten und darzustellen. Dabei geht es in erster Linie um die Vorbereitung auf die Lebens- und Berufswelt. Die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in der Erarbeitung der Facharbeit in Klasse 10 angewendet. Hier wird auf das „Konzept Facharbeit“ verwiesen.

3.2.3. Schulleben

Leitsatz: Wir streben eine Verbesserung des "Wir-Gefühls" und der Identifizierung der Schülerinnen und Schüler mit unserer Schule an.

Feste, Projekte, Aufführungen, Ausflüge und wiederkehrende Rituale, die außerhalb des regulären Unterrichtsrahmens stattfinden, haben an unserer Schule einen hohen Stellenwert, denn diese ermöglichen die Zusammenkunft aller Jahrgangsstufen, verstärken das Zugehörigkeitsgefühl zur Schule und ermöglichen den jahrgangsübergreifenden Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern.

Wesentlicher Inhalt unseres Schullebens ist eine schülerorientierte Gestaltung der Schule. Eine engagierte Schülervertretung setzt eine bestimmte Kultur in der Schule voraus. Alle Beteiligten müssen davon überzeugt sein, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen sachgerecht vertreten können und dass eine erfolgreiche Schule diese demokratische Teilhabe benötigt. Die Wahl von Klassensprechern (ab Klassenstufe 4) und das regelmäßige Tagen der Gesamtschülervertretung (alle zwei Monate) fördern Mitwirkungs- und Verantwortungsbereitschaft. Nur dann erfahren Schülerinnen und Schüler, wie mit unterschiedlichen Meinungen umgegangen werden kann und wie sich die eigenen Interessen durchsetzen lassen - immer im Einklang mit anderen. Je mehr positive Erfahrungen die Schülerinnen und Schüler machen, desto größer wird ihre Bereitschaft sein, sich für die eigenen Interessen und für die der Mitschüler einzusetzen. Die Schülervertretung wird in Prozesse der Schulentwicklung einbezogen. Schülerinnen und Schüler werden für

ihre Arbeit in der Schülersvertretung fortgebildet: z. B. im Bereich der Moderation, Kommunikation, des Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit.

Um diese Ziele zu erreichen, werden die Schülersprecher durch die Schulsozialarbeiterin der Schule angeleitet und geschult.

Schulische Bildung und Erziehung gelingt umso besser, wenn Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer eng zusammenarbeiten. Deshalb ist es uns wichtig, dass in allen schulischen Gremien Schüler-, Eltern- und Lehrervertreter anwesend sind. In den regelmäßigen Treffen der Gremien sind Eltern und Schülerinnen und Schüler aufgerufen, ihre Ideen und Vorschläge zum Schulalltag mit einzubringen. Eltern- und Schülersvertreter nehmen die Mitgestaltung und Mitbestimmung in den Gremien wahr.

Das Schulleben wird bereichert und belebt durch schulische Veranstaltungen. Wir bemühen uns, in jedem Monat für unsere Schüler mindestens einen Höhepunkt zu gestalten. Sportliche Aktivitäten haben bei uns einen hohen Stellenwert, denn wir können eine gut ausgestattete Sporthalle nutzen. Eine feste Größe im Schuljahresablauf sind daher sportliche Wettkämpfe.

3.2.4. Erziehung

Leitsatz: Wir schaffen eine offene und vor allem gewaltfreie Lernatmosphäre, die sowohl Raum für gemeinschaftliches als auch individuelles Lernen lässt.

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler möglichst gut auf ihre zu erwartenden Lebenszusammenhänge vorbereiten und ihnen ein hohes Maß an Lebensqualität ermöglichen.

Hierfür ist es uns wichtig, ihre jeweilige Lebenssituation zu erfassen und bereits vorhandene Fähigkeiten, Neigungen und Bedürfnisse bei der Planung des Unterrichts zu berücksichtigen, so dass sich unsere Schülerinnen und Schüler als selbstbestimmte und selbstbewusste Personen mit eigenen Identitäten innerhalb unserer Gesellschaft erfahren. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen durch gezielte Förderung die Möglichkeit erhalten, ihr Selbstkonzept zu entwickeln und kommunikative Kompetenzen zu erlangen, die es ihnen ermöglichen, am sozialen Leben unserer Gesellschaft teilzuhaben und dieses mitzugestalten.

Wir sind eine Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, dennoch nimmt der Anteil der Schüler mit ausgeprägten emotionalen und sozialen Entwicklungsdefiziten zu. So gewinnt die Arbeit der Lehrkräfte an den sozialen und

personalen Kompetenzen unserer Schüler an enormer Bedeutung. Grundlage für ein gutes soziales Klima an unserer Schule sind klare, handlungsorientierte Regeln für alle Schülerinnen und Schüler. Dazu sind Grundsätze in der Hausordnung der Schule verankert. Besonderer Wert wird z.B. auf gegenseitige Rücksichtnahme, Achtung voreinander, gewaltfreies und tolerantes Miteinander, Freundlichkeit und Höflichkeit im Umgang miteinander sowie Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit beim Schulbesuch gelegt. Gemeinsam aufgestellte Verhaltensregeln und Regeln der Kommunikation in den einzelnen Klassen fördern das Lern- und Klassenklima zusätzlich.

Bei Fehlverhalten erfolgen sofortige fassbare Konsequenzen. Der besondere Stellenwert der Arbeit an den sozialen Kompetenzen bedingt häufig eine andere Lehr- und Lernkultur. Ein wesentlicher Grundsatz unserer Arbeit ist daher „Störungen haben Vorrang“. Situationen entspannen, klärende Gespräche, Schülerinnen und Schüler beruhigen sind dann wichtig und notwendig. Hierbei werden die Lehrkräfte von unserer Schulsozialarbeiterin unterstützt. Sie hat noch besser Gelegenheit, zeitadäquat und individuell mit dem einzelnen Schüler zu arbeiten. Diesen sozialen Schwerpunkt in der Schularbeit sowie das gute und von gegenseitigem Respekt geprägte Lehrer-Schüler-Verhältnis bewerten die Schüler als durchaus positiv. Sie zeigen sich überwiegend stark zufrieden mit ihrer Schule (seis 2010, Visitation 2011).

3.2.5. Schulleitung

Leitsatz: Die Schulleitung sorgt für einen strukturierten Ablauf und für ein Klima der Freiheit und Offenheit an der Schule.

Aufgabe der Schulleitung ist es die Mitarbeiter der Schule zu unterstützen, notwendige Verwaltungsaufgaben zu erledigen und die Schule nach außen zu vertreten. Des Weiteren gehören Aufgaben wie die Einberufung der Schulkonferenz, die Einberufung und Leitung der Lehrerkonferenz, das Mitwirken in verschiedenen Gremien sowie das Ausüben des Hausrechts und die Sorge für die Erfüllung der Schulpflicht zu den Aufgaben der Schulleitung. Die Schulleitung wird unterstützt von der Schulsekretärin.

3.2.6. Personal

Leitsatz: Wir streben eine nachhaltige Verbesserung der Personalentwicklung an.

An unserer Schule sind 16 Pädagoginnen und Pädagogen beschäftigt, sowie eine Schulsozialarbeiterin. Verstärkt wird unser Team durch eine Schulsekretärin und einen Hausmeister.

Auf einen Blick:

Lehrkräfte insgesamt	darunter weiblich	darunter mit sonderpädagogischer Ausbildung	Lehramtskandidatinnen,-kandidaten im Vorbereitungsdienst
16	15	9	1

3.2.7. Teamarbeit

Leitsatz: Wir fördern und verbessern die Arbeit im Team.

Die Klassen unserer Schule werden von Klassenleitern betreut. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Fachlehrern. Diese Teamarbeit gehört somit zu unseren täglichen Aufgaben und ist Bestandteil guten individualisierten Unterrichts. Eine klare Aufgabenverteilung, ein konstruktiver Austausch und das Arbeiten auf Augenhöhe sind hierbei von großer Bedeutung.

3.2.8. Partner der Schule

Leitsatz: Wir pflegen eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern sowie weiterem pädagogischen Unterstützungspersonal.

Die Einbeziehung der Eltern, Schulbegleitern, Betreuern in Wohngruppen, Familienhelfern sowie der Schulsozialarbeiterin stellt eine wichtige Grundlage der pädagogischen Arbeit dar. Elternversammlungen dienen der Informationsübermittlung und sind für eine effektive Eltern-Lehrer-Kooperation von besonderer Wichtigkeit. Regelmäßig finden Lehrersprechstunden (halbjährlich) statt, um über den schulischen Lern- und Entwicklungsstand des Kindes individuell zu sprechen. Elternsprecherinnen und Elternsprecher arbeiten in der Schulkonferenz mit. Engagierte Eltern wirken aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Wandertagen mit. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Schulsozialarbeiterin. Sie unterbreitet Unterstützungsangebote, die für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Pädagogen von besonderer Bedeutung sind.

3.2.9. Ausstattung

Leitsatz: Wir verbessern die räumlichen und materiellen Unterrichtsbedingungen.

Seit Bestehen unserer Schule verfolgen wir das Ziel, die materiellen und räumlichen Rahmenbedingungen unserer Schule zu verbessern. In dieser Hinsicht konnte bereits viel erreicht werden, doch wir sind lange noch nicht am Ziel angelangt und werden die Bedingungen auch in den nächsten Jahren stetig verbessern. Hierzu gehören unter anderem Lehrmaterialien, die auf dem aktuellen Stand der Lernforschung sind, vernetzte und internetfähige Computer in den Klassenräumen sowie die Ausstattung der Fachräume.

Räumliche Gegebenheiten:

- 12 Klassenräume
 - 1 Lehrküche
 - 1 Fachraum Hauswirtschaft
 - 1 Chemie- / Physik- / Biologieraum
 - 2 Computer-Räume
 - 1 Fachraum Geschichte / Erdkunde /LER
 - 1 Musikraum
 - 1 Schulbibliothek
 - 1 Schülercafe
 - 1 Lehrerzimmer mit einem Lehrercomputerarbeitsplatz und Kopierer
 - 1 Sekretariat
 - 1 Schulleiterzimmer
 - 1 Büro für die Schulsozialarbeiterin
 - 1 Waschküche
 - 1 Turnhalle
 - 1 Schulgarten
- Sportflächen (Laufbahn, Weitsprunganlagen, Volleyplatz)
 - Schulhof-Spielplatz für die Klassenstufen 3 - 6
 - Schulhof mit Bänken
 - Bolzplatz

3.3. Kooperationspartner der Schule

Leitsatz: Die lebenspraktische Vorbereitung wird durch handlungsorientiertes Lernen sowie Erfahrungen außerhalb der Schule unterstützt.

Unsere Schule hat Partner aus unterschiedlichen Bereichen, die uns bereits seit vielen Jahren unterstützen.

Die Kooperation mit Ämtern, Betrieben und anderen Schulen hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen.

So existieren feste Kooperationsverträge mit der Polizeiwache Templin, dem Jugendamt des Landkreises Uckermark, den Werkstätten der Stephanus-Stiftung in Templin, der Bibliothek der Stadt, dem Stadtmuseum und der Forstverwaltung Templin.

Schulkooperationen gibt es mit der Goetheschule Templin, der GS Milmersdorf, der Grundschulen Lychen und Boitzenburg. Diese Beziehungen werden nach Bedarf evaluiert

Die Schülerinnen und Schüler besuchen in der Regel nach dem Abschluss der 10. Klasse ein Berufsvorbereitungsjahr. Die zuständigen Berater der Arbeitsagenturen unterstützen im Vorfeld die Jugendlichen und zeigen ihnen Möglichkeiten des beruflichen Werdeganges auf. Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es für die 10. Klassen eine Kooperation mit der Arbeitsagentur bezüglich der Berufsförderung.

4. Interne Evaluation

Leitsatz: Lebenslanges Lernen bedeutet sich nicht im Kreis zu drehen.

4.1. Schulprogrammentwicklung

Um ein Schulprogramm als roten Faden für die langfristige Qualitätsentwicklung einer Schule mit Leben zu füllen, bedarf es eines umfangreichen Steuerungs-Know-hows von Schulleitung und Kollegium. Anstöße gab es durch die Visitationsberichte der Schuljahre 2008/09 und 2010/11. Ziel ist, dem Schulprogramm eine positive Bedeutung im Sinne von „Unsere Arbeit ist gut und wird immer besser“ zu geben. Konkret bedeutet das, auf allen Ebenen des Schulprogramms im Sinne des Qualitätskreislaufs zu denken:

- Wo stehen wir?
- Was sind unsere kurzfristigen und langfristigen Ziele?
- Mit welchen Maßnahmen wollen wir unsere Ziele erreichen?
- Woran werden wir merken, dass wir unsere Ziele erreicht haben?
- Wie wollen wir messen, ob wir unsere Ziele erreicht haben?

Das Schulprogramm so zu nutzen, dass es als Hilfe zur Gestaltung des Schulalltags sowie der Entlastung und Selbstvergewisserung dient, ist das Ziel.

4.2. Schulinterne Evaluation

Schulinterne Evaluation ist ein Instrument der Qualitätsentwicklung. Wie können Daten zu Entwicklungsmaßnahmen des Schulprogramms effizient erhoben und ausgewertet werden,

wie kann der Einstieg des Kollegiums in die Unterrichtsevaluation gelingen und was sollte bei der Reflexion von Vergleichsdaten zu Schülerleistungen beachtet werden? Bei allen Formen der schulinternen Evaluation sollte immer der Nutzen für die weitere Arbeit der Kollegen im Vordergrund stehen.

5. Konzepte

In der Schule arbeiten wir nach folgenden Konzepten, die regelmäßig evaluiert werden.

- Medienentwicklungsplan
- Konzept zur Berufsvorbereitung und -orientierung
- Fortbildungskonzept
- Hospitationskonzept
- Konzept zur Prävention von Gewalt und Sucht sowie gegen sexuelle Gewalt
- Leistungsbewertungskonzept
- Personalentwicklungskonzept
- Vertretungskonzept
- Hausaufgabenkonzept
- Qualitätsmanagementkonzept
- Hausordnung

6. Anhang

- Homepage: <http://www.wgs-templin.de/>
- Konzepte der Schule

Durch die Lehrerkonferenz am 27.01.2020 und durch Schulkonferenz am 29.01.2020 beschlossen.

Schönes hat Vorrang
das macht den C harme der Schule aus
dabei H ilf jedem, wenn Du kannst
und bedenke bei allem die A U swirkungen, denn
keiner von uns soll verL oren gehen
eher ändern wir die R egeln gemeinsam
und suchen nach Id E en, wenn gar nichts mehr geht
denn G ewalt geht gar nicht
halte aber beschlossene R E geln ein
und Lerne, was das Zeug hält
oder fällt Dir N och etwas ein .
damit es immer schöner wird